

# ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Bericht präsentiert die Ergebnisse der Evaluation des Pilotprojekts *Objectif désistance* betreffend den Zeitraum zwischen dem 1. September 2019 und dem 1. September 2022.

**Die Evaluation der Desistance-Strategie** (*nachfolgend: OD*) gibt die Ergebnisse der Analyse der primären Desistance (keine Rückfälligkeit), dann der sekundären Desistance und ihrer drei Interventionsachsen (Motivation zur Veränderung, Sozialkapital und Chancen, Arbeitsbündnis) wieder.

**Die Evaluation der Umsetzung des Pilotprojekts** (*nachfolgend: PP*) berichtet darüber, was bei seiner Einführung funktioniert hat und was nicht, über den Grad der Zustimmung und des Widerstands der beteiligten Akteure und über die Sicht der Klient auf die Aktivitäten des sozialen Kapitals.

## Resultate der Evaluation Strategie OD – Umsetzung des PP

Dimensionen	Indikatoren	Fragen	Resultate	
Primäre Desistance	Keine Rückfälligkeit	Kann der Klient nachweisen, dass er 6, 12 und 18 Monate nach dem ersten Gespräch mit dem Bewährungshelfer nicht rückfällig war?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klare Tendenz zu Gunsten der OD-Klienten</li> <li>• Zeichen eines progressiven Disengagements nach 18 Monaten</li> <li>• Effektivität bei den Erst-Delinquierenden</li> </ul>	
Sekundäre Desistance	Motivation zur Veränderung	Zeigt der Klient allgemein eine Offenheit zur Veränderung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine grössere Offenheit zur Veränderung steht im Zusammenhang mit den persönlichen Beziehungen bei den OD-Klienten</li> <li>• In Bezug auf individuelle Aspekte gibt es wenige Unterschiede zwischen den OD-Klienten und der Kontrollgruppe</li> </ul>	
		Kapital und Opportunitäten	Zeigt der Klient die Bereitschaft, prosoziale Opportunitäten zu schaffen, sich ihnen zu öffnen und sie zu ergreifen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positivere Tendenz bei den OD-Klienten bzgl. Stabilität im Beruf und Stabilität/Qualität der familiären (mit Ausnahme der ehelichen) und freundschaftlichen Beziehungen</li> <li>• Keine Unterschiede bzgl. Eingliederung in die Gemeinschaft</li> </ul>
			Arbeitsbündnis	Bemüht sich der Klient, eine Arbeitsbündnis mit dem Bewährungshelfer einzugehen?
Prozesse	Berufliches Profil	Hat die OD-Strategie einen Einfluss auf die Einstellung der Bewährungshelfer?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenig Einfluss der OD-Strategie</li> <li>• Möglicher Kontaminationseffekt zwischen der OD- und der Kontrollgruppe</li> <li>• Einfluss der Ausbildung in sozialer Arbeit, bei den OD-Bewährungshelfern überrepräsentiert</li> </ul>	
	Befürwortungsgrad	Haben die Bewährungshelfer die OD-Strategie angenommen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Starke Befürwortung für die OD-Strategie</li> <li>• Starke Unterstützung für die Fortsetzung und Konsolidierung der Strategie</li> <li>• An Widerstand grenzende Kritik der Umsetzung des PP</li> </ul>	
		Funktionsweise	Was hat funktioniert und was nicht bei der Umsetzung der Interventionsstrategie?	
	Aktivitäten Soziales Kapital	Welche Bedeutung messen die Klienten den Aktivitäten des sozialen Kapitals bei?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Klienten schätzen die Aktivitäten des sozialen Kapitals sehr</li> <li>• Möglichkeiten zur sozialen Wiedereingliederung</li> <li>• Starke Beteiligung der Klienten</li> <li>• Sie fördern ihre Generativität</li> </ul>	

# Evaluation der Desistance-orientierten Strategie - SWOT-Bilanz

Sprechen für die Strategie	Sprechen gegen die Strategie
Stärken	Schwächen
<p><i>Progressive Desistance nach 18 Monaten, insbesondere bei den Erst-Delinquierenden</i></p> <p><i>Wertschätzung der Begleitung im offenen Milieu</i></p> <p><i>Wertschätzung der Rolle der Bewährungshelfer:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formalisierung, Strukturierung und Legitimierung des Unterstützungs- und Begleitungsauftrags, gestützt auf die Stärken und Bedürfnisse der Klienten</li> <li>- Dynamische, mobilisierende, vorausschauende und ressourcenorientierte Intervention</li> <li>- Bedeutung der auf Reflexivität, gegenseitige Hilfe und kollektive Intelligenz ausgerichteten Arbeit</li> </ul> <p><i>Arbeitsbündnis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individualisierung der Betreuung, Freiheit und Kreativität in der Ausgestaltung</li> <li>- Vertrauensbeziehung</li> </ul> <p><i>Soziales Kapital und Opportunitäten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipative Natur der Aktivitäten des sozialen Kapitals und das Favorisieren der Generativität</li> <li>- Zwang- und urteilsfreie Natur der Aktivitäten, beruhigend und vernetzend</li> <li>- Besonderes Augenmerk auf die einsamen Klienten</li> </ul> <p><i>Ausbildungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerben neuen Wissens</li> <li>- Networking und Erfahrungsaustausch</li> </ul>	<p><i>Rahmenbedingungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Volumen der durch die Bewährungshelfer behandelten Dossiers</li> <li>- Chronischer Zeitmangel</li> <li>- Administrative Belastung</li> <li>- Verminderte finanzielle Ressourcen in bestimmten Kantonen</li> </ul> <p><i>Arbeitsbündnis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unklarheit und mangelnde Spezifität der zugewiesenen Ziele</li> </ul> <p><i>Soziales Kapital und Opportunitäten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ungleiche Einbindung der Bewährungshelfer und der Leitungen in den Aktivitäten des sozialen Kapitals</li> <li>- Wechselhafter Fleiss bestimmter Klienten</li> </ul>
Opportunitäten	Bedrohungen
<p><i>Ausweitung des Desistance-Approch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereits im geschlossenen Milieu beginnen</li> <li>- Sensibilisierung der Justizbehörden</li> <li>- OD-Intervenierende (Koordinatoren und Bewährungshelfer) als «Botschafter» des Ansatzes</li> </ul> <p><i>Annäherung an die Zivilgesellschaft:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung neuer Partnerschaften (einschliesslich von Vereinen und Universitäten)</li> <li>- Koordinatoren als «Drehachse der Communities», welche die gegenseitige Bekanntheit fördern (Partner, Zivilgesellschaft, verurteilte Personen) und die mit der Resozialisierung verbundenen Schwierigkeiten kennen</li> </ul> <p><i>Ausbildungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung kurzer Weiterbildungen für das punktuelle Auffrischen der Kenntnisse im Bereich der Desistance</li> </ul>	<p><i>Rahmenbedingungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Isoliertes Arbeiten der Justizbehörden (z. B. unpassende Bewährungsauflagen)</li> <li>- <i>Fehlende Betreuungskontinuität</i></li> </ul> <p><i>(Extreme) Verwahrlosung und Vereinsamung bestimmter Klienten</i></p> <p><i>Fragmentierung der Strategie:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschränkung auf die individualistische Dimension (Motivation zur Veränderung) auf Kosten anderer Interventionsachsen (Bedeutung des gemeinsamen Schaffens von Veränderung)</li> <li>- Keine soziale Anerkennung des durch die Klienten geleisteten Einsatzes (tertiäre Desistance)</li> </ul> <p><i>Krisenmanagement:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende Prozesse für Krisensituationen</li> <li>- Körperliche und psychische Auswirkungen auf die Klienten und Bewährungshelfer</li> <li>- Beeinträchtigung der Grundsätze eines netzwerkorientierten Ansatzes (Meetings, Aktivitäten des sozialen Kapitals, etc.)</li> </ul>

## Evaluation der Umsetzung des PP – SWOT-Bilanz

Sprechen für die Strategie	Sprechen gegen die Strategie
Stärken	Schwächen
<p><i>Befürwortung des Projekts:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation und Motivation der Frontmitarbeiter</li> <li>- Interesse und Einsatz der Intervenierenden in den Ausbildungen</li> <li>- Qualität der Vorschläge der Intervenierenden</li> </ul> <p><i>Entstehung einer Praxisgemeinschaft basierend auf den Erfahrungen der Intervenierenden</i></p>	<p><i>Kantonale Gouvernance:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ungleiches Engagement und Interesse der Leitungen für den Ansatz, unterschiedlicher Grad an Einsatz und Unterstützung</li> <li>- Ungleiche finanzielle Investitionen</li> </ul> <p><i>Interkantonale Gouvernance (Projektleitung):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende strategische Langzeitvision</li> <li>- Fehlende Beachtung der Vorschläge seitens der Intervenierenden</li> <li>- Fehlende regelmässige Feedbacks oder falsche Einschätzung der zirkulierenden Informationen</li> </ul> <p><i>Aktivitäten des sozialen Kapitals:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende Vereinheitlichung in Bezug auf die Rückerstattung der Transporte</li> <li>- Fehlende Minimalrichtlinien für die Betreuung</li> </ul> <p><i>Möglicher Kontaminationsbias zwischen der OD- und der Kontrollgruppe</i></p>
Opportunitäten	Bedrohungen
<p><i>Einrichtung eines Dispositivs für das Monitoring des Ansatzes:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategische und operative Gouvernance</li> <li>- Institutionalisierung und Überführung in Regelstruktur</li> <li>- Monitoring der Evolution des Ansatzes und seiner Resultate</li> <li>- Verbreitung der Desistance-orientierten Praxis</li> </ul> <p><i>Valorisieren des Bereichs der Bewährungshilfe</i></p> <p><i>Interessen der Partner</i></p>	<p><i>Sozialer und wirtschaftlicher Kontext sowie politischer (Druck)</i></p> <p><i>Berufliches Profil der Bewährungshelfer:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine klar definierte Identität der Bewährungshelfer</li> <li>- Spannungen in Bezug auf die unterschiedliche Grundausbildung der Bewährungshelfer, insbesondere sozialpädagogische oder kriminologische Ausbildung</li> </ul> <p><i>Schlechte Eingliederung in andere laufende Projekte (PLESORR)</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der Evaluation des Projekts:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spannungen zwischen der OD- und der Kontrollgruppe</li> <li>- Kontaminationsbias und soziale Erwünschtheit</li> <li>- Ängste in Bezug auf die Auswirkungen der Evaluationsergebnisse</li> </ul>

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Evaluierung des Projekts werden **drei Sets von Empfehlungen** für den Fall formuliert, dass das Pilotprojekt weitergeführt wird:

### ***Schaffung eines interkantonalen Koordinations- und Monitoringdispositivs***

- Definition einer auf Desistance ausgerichteten strategischen Planung für die Bewährungshilfe in der lateinischen Schweiz durch Festlegung der Ziele und der damit verbundenen Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele, einschliesslich ihrer Erfolgsindikatoren;
- Eine interkantonale operative Governance einführen, die einen operativen Direktor umfasst und die Animatoren miteinbezieht;
- Koordination und Überwachung der Entwicklung der Umsetzung des Desistance-Ansatzes in den Stellen der Bewährungshilfe des lateinischen Konkordats, insbesondere durch regelmässige interkantonale Treffen;
- Dokumentation und Überwachung der Folgemaassnahmen (Längsschnittstudie zur Desistance nach den 18 Monaten), insbesondere durch die Entwicklung einer gemeinsamen Plattform;
- Die Erfahrungen und die Akzeptanz der Fachleute nutzen, um die aus dem Pilotprojekt gezogenen Lehren zu verbreiten und den desistanceorientierten Ansatz sichtbar zu machen;
- Systematisierung der Grundausbildung und Weiterbildung zu den Theorien der Desistance.

### ***Die Aktivitäten des sozialen Kapitals konsolidieren***

- Bereitstellen eines Budgets spezifisch für die Durchführung von Aktivitäten und die Unterstützung von Klienten, die daran teilnehmen möchten (Transportkosten);
- Ressourcen zusammenlegen, um regelmässigere interkantonale Aktivitäten zu organisieren;
- Die Reflexion über die Projekte via «Experten-Binome» vertiefen, unter direktem Einbezug der Klienten selbst;
- Sicherstellen, dass alle Bewährungshelfer gleichermassen in die Überweisung von Klienten mit Netzwerkdefiziten eingebunden sind;
- Die Entwicklung von Partnerschaften innerhalb der Zivilgesellschaft fortsetzen, auch mit Akteuren, die der Bewährungshilfe eher fern sind (z. B. aus dem künstlerischen oder sportlichen Milieu oder akademische Kreise);
- Formalisierung dieser Partnerschaften und Berichterstattung darüber in Form einer dynamischen und entwicklungsfähigen Kartografie der Akteure.

### ***Minimale Rahmenbedingungen gewährleisten***

- Einführung des Desistance-Ansatzes bereits im geschlossenen Milieu, um Übergänge zu erleichtern;
- Die Anerkennung einer Gemeinschaft von desistanceorientierten Praktiken durch die Leitungen der Bewährungshilfe festigen;
- Auf ein ausgewogenes Verhältnis der Anzahl der Betreuungen pro Bewährungshelfer achten;
- Verringerung der administrativen Formalitäten beim Eintritt in die Bewährungshilfe, um das Arbeitsbündnis nicht von vornherein zu behindern;
- Klar-spezifische und realistisch-erreichbare Ziele für die Interventionen setzen, die *gemeinsam* mit den Klienten erarbeitet werden;
- Besondere Aufmerksamkeit auf Erst-Delinquierende richten, bei denen der stärken- und ressourcenorientierte Ansatz überzeugende Ergebnisse liefert.